



# SCHWELM INFO

Ausgabe 02-2025

[spd-schwelm.de](https://spd-schwelm.de)

[fb.com/SPD.Schwelm](https://fb.com/SPD.Schwelm)

[instagram.com/spd\\_schwelm](https://instagram.com/spd_schwelm)

Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus in der Schwelmer SPD ist eine Gemeinschaft für Schwelmerinnen & Schwelmer

## Schwelm im Herzen: Gemeinsam engagiert – informiert – aktiv

Liebe Schwelmerin,  
lieber Schwelmer,

in dieser Ausgabe der SchwelmInfo informieren wir insbesondere über die Ziele und Aktivitäten der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60 plus, also der Älteren unter uns. Freuen Sie sich auf die Meinung von Ralf Bosselmann zum Thema Gendern. Erfahren Sie, warum und wie Vater und Tochter Schier sich seit Jahren in der SPD engagieren, lernen Sie unseren Kandidaten für den Landrat Jan-Christoph Schaberick kennen und vielleicht haben Sie auch Lust, das Rezept „Eier in Senfsoße mit Pauls Stampfkartoffeln“ nachzukochen.

Wir sind kein Spiele-Club, sondern wir verstehen uns als politisch engagierte Gruppe mit dem Herz am rechten Fleck und dem gewissen Sinn für Ge-

mütlichkeit bei Kaffee und Kuchen. So haben wir mit Bürgermeister Stephan Langhard debattiert, wie er sich die Zukunft von Schwelm vorstellt. Er hat uns überzeugt. Daher stehen wir mit vollem Herzen hinter ihm. Unsere Landtagsabgeordnete Kirsten Stich diskutierte mit uns über die aktuelle Schulpolitik, Tobias R. Ortelt, der digitalpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Schwelmer Stadtrat klärte uns über die Möglichkeiten auf, die die Künstliche Intelligenz (KI) bietet und mit unserem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Timo Schisanowski führten wir eine durchaus kontroverse Debatte über den Ukraine Krieg. Wir haben sogar an dem aktuellen Kommunalwahlpolitischen Programm der Schwelmer SPD mitgearbeitet, was uns sehr stolz macht und werden am 30. August einen eigenen Info Stand zur Kommunalwahl am Bürgerplatz haben.

„Allein machen sie dich ein“, so heißt es in einem Lied von Ton Steine Scherben, erinnern Sie sich? Alleinsein ist wirklich blöd. Gemeinschaft tut der Seele und dem Herzen gut. Gemeinsam kann man auch viel mehr erreichen, gerade, wenn man nicht mehr ganz so jung ist. Unsere Arbeitsgemeinschaft 60 plus ist ein Ort, wo sich Schwelmerinnen und Schwelmer treffen und diskutieren, egal ob sie Mitglied der SPD sind oder noch nicht und auch der ein oder andere Jüngere sich gerne blicken lässt. Vielleicht haben Sie Lust einmal vorbei zu kommen. Wir würden uns freuen!

Ihre Stimme zählt. Ihre Erfahrung auch.

**Herzlichst**  
Ihre Hannelore Elze



### Termine

#### SPD-Infostände

jeweils von 10-13 Uhr, Bürgerplatz

16.08.2025

Innenstadt, Mobilität & bürgerschaftliches Engagement

23.08.2025

Sicherheit, Sauberkeit & Ordnung

#### Spielplatzfest für Familien

16.08.2025, 15-18 Uhr, Spielplatz

Blücherplatz u.a. mit Kirsten Stich, MdL

#### Politischer Stammtisch

20.08.2025, ab 18.30 Uhr, Gaststätte Nobis Krug, mit Bürgermeister Stephan Langhard, Fraktionsvorsitzendem Thorsten Kirschner, Kreistagskandidatin Heike Philipp und Ratskandidat Tobias Ortelt

#### Kommunalpolitischer Frühschoppen

24.08.2025, ab 11 Uhr, Gaststätte Zur Oberstadt

[stephan-langhard.de](https://stephan-langhard.de)



Schwelmer  
Heimatfest

5. bis 9.  
September  
2025

„  
Unser Schwelmer  
Heimatfest ist auch  
ein Beispiel für  
starkes Ehrenamt,  
das Menschen  
zusammenbringt.  
Dafür setze ich  
mich ein.“

BÜRGERMEISTER

**STEPHAN  
LANGHARD**

Seit vielen Jahren sozial engagiert in der Schwelmer SPD: Saskia & Peter Schier

## Wie der Vater, so die Tochter

Peter und Saskia Schier sind Vater und Tochter. Sie engagieren sich gemeinsam in der SPD für Schwelm. Peter ist 1. stellvertretender Bürgermeister und seit 21 Jahren im Stadtrat. Er kandidiert erneut für den Schwelmer Stadtrat im Wahlbezirk 14. Saskia berät die SPD-Fraktion als Sachkundige Bürgerin und kandidiert für den Stadtrat im Wahlbezirk 18. Wir möchten Ihnen die beiden näherbringen, weil wir es großartig finden, wie sich Vater und Tochter gemeinsam für ein gutes Schwelm engagieren.

**Wie kam es dazu, dass ihr euch beide politisch engagiert – und dann auch noch in derselben Partei?**

**Peter:** Als Mitglied einer Bergarbeiter- und Industriearbeiterfamilie bestand schon immer eine traditionelle Nähe zur Sozialdemokratie. Außerdem kann ich mich mit den Grundwerten der SPD – Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – identifizieren.

**Saskia:** Ich bin selbst in Schwelm aufgewachsen und lebe hier sehr gerne. Dies motiviert mich, aktiv an einer positiven Entwicklung Schwelms mitzuwirken. Aufgrund meines beruflichen Hintergrunds kann ich mich außerdem gut mit den eben genannten Grundwerten der SPD identifizieren. Diese Werte sind für mich wichtige Leitlinien, die ich gerne in meiner politischen Arbeit vertreten möchte. Ein besonderer Antrieb war und ist aber natürlich auch mein Vater. Sein langjähriges Engagement ist für mich ein wichtiges Vorbild und hat mich dazu inspiriert, auch selbst politisch aktiv zu werden.

**Gab es einen Auslöser für euer politisches Engagement?**

**Peter:** Besonders Helmut Schmidt hat mich als



Krisenmanager und pragmatischer Politiker überzeugt. Insbesondere seine Politik zum Höhepunkt des Terrors der Rote Armee Fraktion im sogenannten Deutschen Herbst 1977 hat mich als Polizeibeamten veranlasst, Mitglied der SPD zu werden.“ Realismus und Nüchternheit“ versprach er in seiner ersten Regierungserklärung und an diesen Grundsätzen hat er sich gegen alle Widerstände orientiert.

**Was bedeutet Sozialdemokratie für euch persönlich?**

**Peter:** Zunächst einmal die oben genannten Grundwerte. Aber auch der Satz des großen Sozialdemokraten Kurt Schumacher: „Politik beginnt mit der Betrachtung der Wirklichkeit.“ Es muss also das Ziel sein, faktenbasierte Ent-

scheidungen zu ermöglichen.

**Saskia:** Mit dem Konzept der Sozialdemokratie verbinde ich eine Haltung, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert und dafür sorgt, dass niemand zurückgelassen wird – unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder Lebenssituation. Sozialdemokratie steht für mich vor allem für soziale Gerechtigkeit. Dieses Prinzip ist für mich persönlich von zentraler Bedeutung – und genau dafür möchte ich mich politisch engagieren.

**Was sind Themen, die euch besonders am Herzen liegen?**

**Peter:** Meine politischen Ziele für Schwelm sind eine an den finanziellen Realitäten orientierte Prioritätensetzung mit Schwerpunkt auf

**Ellen Zimmermann & Kapka Grünewald**, zwei beeindruckende Frauen über 80, die sich in der SPD Schwelm engagieren und sich in der Arbeitsgemeinschaft 60 plus zuhause fühlen. „Politik kennt kein Alter – aber Haltung.“

„Wir sind nicht alt, wir sind erfahren – und wir haben noch einiges zu sagen.“ So bringen es die zwei engagierten Schwelmerinnen auf den Punkt. Ellen ist seit Jahrzehnten in der SPD aktiv und hat 46 Jahre in der Schwelmer ARGE mitgearbeitet. Kapka ist erst neu dabei, aber dafür mit ganzem Herzen.

„In der Arbeitsgemeinschaft 60 plus der Schwelmer SPD fühlen wir uns gehört, gebraucht und geschätzt. Hier zählt nicht, wie alt man ist, sondern wofür man steht. Wir lieben es, uns mit anderen über aktuelle Themen auszutauschen.“ Deshalb wählen wir auf jeden Fall die SPD, Bürgermeister Stephan Langhard und Jan-Christoph Schaberick als Landrat.



die öffentliche Daseinsvorsorge (Feuerwehr, Schulen, Kindergärten, Bäderlandschaft, bezahlbarer Wohnraum).

Gemeinsam mit dem Städte- und Gemeindebund muss daran gearbeitet werden, dass das Konnexitätsprinzip, d.h. „Wer bestellt, bezahlt“, strikt eingehalten wird, wenn die Kommunen Bundes- und Landesaufgaben ausführen. Außerdem trete ich für eine

realistische Klimapolitik ein, die sozialverträglich für die Menschen ist und eine Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft gewährleistet.

**Saskia:** Themen, die mir besonders am Herzen liegen sind soziale Gerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe (insb. für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung), Gleichberechtigung & Inklusion, Sport. Mein Ziel ist der Erhalt der Lebensqualität in Schwelm. Konkret bedeutet das den Erhalt bzw. die Ausweitung sportlicher Angebote (z. B. Schwimmen in Schwelm) sowie die Gestaltung einer kinder- und familienfreundlichen sowie barrierefreien Stadt.

**Wie erlebt ihr die politische Arbeit auf kommunaler Ebene? Was sind die größten Herausforderungen für Schwelm in den nächsten Jahren?**

**Peter:** Grundsätzlich gibt es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Verwaltung und den meisten Fraktionen des Stadtrates. Schwelm steht, wie die meisten Kommunen und der Gesamtstaat, vor einer schwierigen Finanzlage. Gleichzeitig sind Investitionen

und Instandhaltungsmaßnahmen in die Infrastruktur der Stadt unaufschiebbar. Aber die

dann keine Chance, wenn für die Bürgerinnen und Bürger erkennbar ist, dass ihre Interessen

angemessene Beachtung finden. Wir leben zwar in einem stabilen demokratischen Rechtsstaat, aber dies ist kein Naturgesetz. Extremistische Bestrebungen (rechts-, links- und religiös motiviert) und auch Parallelgesellschaften gefährden unsere freiheitlich demokratische Grundordnung. Deshalb halte ich es für wichtig,

sich an der gesellschaftlichen und politischen Willensbildung zu beteiligen.

**Habt ihr Wünsche für die Zukunft von Schwelm und die Schwelmer SPD?**

**Peter:** Die Krisen der letzten Jahre (Corona, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die Migrationskrise usw.), die auch für Deutschland und Schwelm eine erhebliche Herausforderung darstellten und auch weiterhin noch darstellen, haben den gesellschaftlichen Zusammenhalt beeinträchtigt. Wir hoffen, dass die Menschen wieder zusammenfinden und sich die finanziellen Möglichkeiten der Stadt wieder verbessern. Unser Ziel und auch das Ziel der Sozialdemokratie ist und war es immer, die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern.

**Welche Botschaft möchtet ihr jungen Menschen mitgeben, die überlegen, sich politisch zu engagieren?**

**Saskia:** Aus meiner eigenen Erfahrung als Sachkundige Bürgerin ist meine wichtigste Botschaft, dass wirklich jeder sich politisch engagieren kann und es ausschließlich die notwendige Motivation dafür benötigt. Politisches Engagement ist eine tolle Möglichkeit, um die eigenen Werte einzubringen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

**Berufliche Hintergründe**

**Peter:** Polizeibeamter a.D./Diplom-Verwaltungswirt, 45 Jahre im Polizeidienst, seit 53 Jahren Gewerkschaftsmitglied (ÖTV/Gewerkschaft der Polizei)

**Saskia:** Bachelor of Arts Rehabilitationspädagogik, Master of Arts Kindheit, Jugend und Soziale Dienste, seit 2023 Koordinatorin der Schulinklusion bei der Lebenshilfe Ennepe-Ruhr/Hagen.

wesentlichen Maßnahmen sind in den letzten Jahren mit Bürgermeister Langhard gut vorangekommen. Ich habe die Hoffnung, dass wir auch in Zukunft mit dem gelernten Verwaltungsfachmann Langhard weiterhin gut vorankommen werden.

**Diskutiert ihr bisweilen auch mal hitzig? Oder ist immer eitel Freud\* und Sonnenschein?**

**Saskia:** Da mein Vater und ich beide Sozialdemokraten sind, teilen wir grundsätzlich die gleichen Grundwerte und Überzeugungen. Dennoch haben natürlich auch wir mal unterschiedliche Meinungen und führen dann mal hitzige, aber immer respektvolle Gespräche miteinander. Doch gerade dieser Austausch über unterschiedliche Meinungen und Perspektiven, ist es, was die politische Arbeit für mich ausmacht.

**Was treibt euch an, euch in Zeiten der Politikverdrossenheit und Populismus weiterhin in der SPD zu engagieren?**

**Peter:** Wie im Grundgesetz vorgeschrieben, ist zunächst einmal festzuhalten, dass alle Staatsgewalt vom Volke ausgeht. Sie wird u.a. vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ausgeübt. Deshalb ist es notwendig, dass eine Politik gemacht wird die faktenbasiert ist. Politikverdrossenheit und Populismus haben



**Bürgermeister Stephan Langhard steht für eine sachorientierte kommunale Arbeit**

Wir wählen bei der kommenden Kommunalwahl SPD, weil wir den von der SPD bei der letzten Wahl aufgestellten Bürgermeister Stephan Langhard weiter unterstützen wollen. Er hat es geschafft, dass die beiden großen Parteien SPD und CDU in wichtigen Fragen zum Wohle der Bürger zusammenarbeiten. Dadurch geht die Sacharbeit voran und das Chaos der vergangenen Jahre ist überwunden. Wir freuen uns über das neue Rathaus im Herzen der Stadt und warten gespannt auf die Realisierung der weiteren Projekte aus dem Programm der SPD, meinen **Uli Härtel** und **Silvia Kirschner-Härtel**. Beide sind aktive Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft 60 plus.

Interview mit Ralf Bosselmann, langjähriges SPD-Mitglied und engagierter Schwelmer

## „Jeder soll so leben, wie er will und auch so sprechen, aber Gendersprache finde ich überflüssig“

Die Gendersprache soll alle Geschlechter sprachlich sichtbar machen – also nicht nur Männer, sondern auch Frauen und insbesondere Menschen, die sich keinem Geschlecht oder mehreren Geschlechtern zuordnen. Zudem gibt es intersexuelle Menschen. Erinnern Sie sich etwa an die russischen Kugelstoßerinnen und Diskuswerferinnen Tamara und Irina Press? Sie durften nicht mehr bei Frauenwettbewerben mitmachen, weil sie mit körperlichen Eigenschaften geboren wurden, die nicht klar einem Geschlecht zuzuordnen waren. Obwohl sie halbwegs wie Frauen aussahen, hatten sie männliche Chromosomen und jede Menge männliche Hormone – und dadurch einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Frauen. Daneben gibt es auch Menschen, die ihr Geschlecht weniger nach biologischen Gegebenheiten, sondern kulturell definieren und sich einem anderen Geschlecht zugehörig fühlen als dem, dem sie bei der Geburt zugeordnet wurden.

**Ralf, du bist als ausgesprochener Gegner des Genders bekannt. Was sind deine Gründe?**

Ich finde die Gendersprache übergriffig und diskriminierend, weil die Sprache der meisten Menschen gegen ihren Willen aus einer politischen Motivation heraus verändert werden soll. Die Befürworter der Gendersprache tun häufig so, als ob sie eine Mehrheit repräsentieren. Das stimmt aber gar nicht. Die ganz überwiegende Mehrheit der in Deutschland lebenden Menschen lehnt die Gendersprache ab, übrigens auch junge Leute und sogar mehr Frauen als Männer.

Außerdem erschwert die Gendersprache den Gebrauch der ohnehin nicht einfachen deutschen Sprache für ausländische Mitbürger erheblich. Daher finde ich Gendern auch integrationsfeindlich.

Meine große Sorge ist zudem, dass die Identitätspolitik im Allgemeinen und die Gendersprache im Besonderen letztlich den Demokratiefreunden in die Hände spielt, die unsere Werte und die Demokratie ablehnen.

**Du meinst, die Gendersprache könne der Toleranz sogar schaden?**

Die Gendersprache leistet der „guten Sache“ einen Bärendienst, denn Extremisten nutzen die breite Ablehnung der Gendersprache, um auf Stimmenfang zu gehen. In Wahrheit sind

diese Extremisten aber nicht nur gegen die Gendersprache, sondern auch gegen andere Lebensentwürfe. Die breite Mehrheit der Menschen – Umfragen zufolge mehr als 60 Prozent – lehnt zwar die Gendersprache ab, meint aber zugleich, dass jeder so leben soll, wie er möchte. Es wäre doch viel klüger, darauf aufzubauen und für eine Vielfalt der Lebensentwürfe zu kämpfen, anstatt die Gesellschaft durch das Aufzwingen der Gendersprache weiter zu spalten!

**Was sagst du zur Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts?**

Das Bundesverfassungsgericht hat nur festgestellt, dass im Personenstandsregister auf eine eindeutige Angabe des Geschlechts verzichtet werden kann, wenn sich ein Mensch weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugehörig fühlt. Das ändert aber nichts daran, dass Gendersprache schlicht „falsches Deutsch“ ist.

**Dich stört, dass es „falsches“ Deutsch ist?**

Im Hörsaal oder am Schreibtisch mögen Studierende anzutreffen sein. Abends beim Bier sind es aber Studenten. Die Gendersprache verunstaltet die deutsche Sprache, vor allem in gesprochener Form. Das sehen viele Sprachwissenschaftler übrigens genauso. Gendern widerspricht auch den offiziellen Regeln der deutschen Sprache.

**Du sagst, die Gendersprache sei eine Sprache für das Bildungsbürgertum. Was meinst du genau damit?**

Die Gendersprache nehme ich hauptsächlich nur in Medien oder offiziellen Vorträgen wahr. Auf der Straße oder in privater Gesellschaft spricht kaum jemand so. Ich selbst habe nur eine einfache Bildung, aber auch ich habe vor mehr als einem halben Jahrhundert auf der Realschule gelernt, die deutsche Sprache korrekt zu benutzen.

Natürlich entwickelt sich Sprache weiter, aber durch häufigen Gebrauch, wie bei Jugendsprache oder Anglizismen. Beim Gendern ist es umgekehrt: Da werden neue Formen „erfunden“ und ihr Gebrauch soll dann dadurch entstehen, dass sie über Medien, Universitäten, Schulen und sogar Behörden in der Sprachpraxis verankert werden. Erklärtes Ziel der Befürworter des Genders ist, dadurch das Denken in den



Köpfen zu verändern. Sprache und Gedanken über Institutionen gezielt umzuformen, passt aus meiner Sicht nicht zu einer offenen Gesellschaft. Zudem werden die Regeln der Sprachwissenschaft von akademischer Seite bewusst ignoriert, was man in einem anderen Kontext wohl „wissenschaftsfeindlich“ nennen würde.

Unsere Standardsprache ist vielfältig. Sie ermöglicht es, allgemeine Aussagen zu treffen und sprachliche Vielfalt, Dialekte lebendig zu erhalten. Ich möchte daher auch unseren SPD-Leuten einen unverkrampften Umgang mit unserer schönen Sprache ans Herz legen, besonders in der Kommunikation nach außen. Gendersterne haben aus meiner Sicht auch nichts auf Plakaten verloren, im Gegenteil stößt das viele ab!

Ich bin da ein entschiedener Befürworter des generischen Maskulinums!

**Lieber Ralf, wir danken dir sehr für das Gespräch und hoffen, dass du dem Rat mit deinem großen Erfahrungsschatz weiter als sachkundiger Bürger zur Verfügung stehen wirst.**

## Leckeres Rezept

# Eier in Senfsoße mit Pauls Stampfkartoffeln

Meine Mutter hat dieses Rezept häufig gekocht. Wir essen die Senfsoße mit Kartoffelbrei, wie wir früher sagten, auch heute noch gerne. Die Grundlage für die Soße ist eine Mehlschwitze. Sie war mal außer Mode. Dabei ist sie universell und in vielen Varianten herzustellen, z.B. anstelle von Senf mit Kräutern, mit Käse, mit Spargelwasser oder mit Meerrettich. Außerdem kann man sie auch vegan kochen. Funktioniert genauso gut!

### PAULS STAMPFKARTOFFELN (FÜR 2 PERSONEN)

- Gute 500 g Kartoffeln
- 2 Knoblauchzehen
- 1/8 l Gemisch aus Kartoffelwasser und Sahne (alternativ warme Milch, Mandelmilch oder Veggie-Sahne)
- 25 g Fett (Butter oder Margarine)
- Salz für die Kartoffeln
- Eine Prise Muskat nach Geschmack

Kartoffeln, Knoblauchzehen mit Salz (selbst hergestelltes Bärlauch-Salz schmeckt hierbei vorzüglich) in Wasser garen. Wasser abkippen. Kartoffeln mit dem Stampfer zermatschen oder für beson-

ders feine Stampfkartoffeln durch die Presse drücken. Sahne-/Kartoffelwasser-Gemisch über die zermatschten Kartoffeln geben und mit einem Löffel gut umrühren. Butter oder Margarine und Muskat nach Geschmack zugeben und noch einmal gründlich verrühren.

### EIER

- 4 Eier hart kochen (geht auch ohne Beilage)

### SENFOSSE (FÜR 2 PERSONEN)

- 40 g Butter, Margarine oder ein gutes geschmacksneutrales Öl
- 2 gehäufte Esslöffel (ca. 50 g) Weizenmehl (geht auch mit Dinkelmehl)
- 1/2 l Gemüse- oder Fleischbrühe (vorher frisch gekocht oder Instant)
- 2 Esslöffel guter Senf (scharf, mittelscharf oder Honigsenf, den mögen wir dazu am liebsten)
- Ohne Honigsenf: etwas Zucker oder Agavensirup
- Zum abschließenden Verfeinern einen Schuss Sahne (alternativ: Veggie-Sahne)



Das

Fett in

einen Topf geben und zerlassen, nicht braun werden lassen. Das Mehl hinzufügen und gut verrühren – auch nicht braun werden lassen. Am besten nicht auf der höchsten Stufe anbrutzeln. Dann die Gemüse- oder Fleischbrühe nach und nach unter Rühren mit dem Schneebesen dazu geben. Eine Weile sanft köcheln lassen. Am Schluss den Schuss Sahne (nicht mehr kochen) zufügen. Etwas von der Soße abnehmen und mit den zwei Löffeln Senf verrühren. Dieses Gemisch dann in die warme Soße geben. Den Senf nicht mehr mit kochen lassen. Guten Appetit!

Die Soße passt auch exzellent zu Fisch, Frikadellen oder gekochtem Rindfleisch.

## Liebe Schwelmerinnen und Schwelmer,

der Ennepe-Ruhr-Kreis ist meine Heimat, mein Zuhause, das ich als Landrat gemeinsam mit der SPD jeden Tag lebenswerter gestalten möchte. Aus den Zuständigkeitsbereichen unseres Kreises werde ich folgende Punkte insbesondere für die Generation 60 plus vorantreiben:

**Barrierefreier ÖPNV und Mobilität:** Mehr Niederflur-Busse und Rufflinien-Taxis und barrierefreie Haltestellen damit Seniorinnen und Senioren Termine und Alltagswegstrecken selbständig wahrnehmen können.

**Pflege und Unterstützung:** Ich setze mich für den Ausbau von Tagespflege-Plätzen und die bessere Verknüpfung ambulanter Dienste ein. Mein Ziel: Mehr Entlastung für Angehörige, die häufig die Hauptlast der Pflege tragen.

**Soziale Treffpunkte:** Investitionen in Quartierszentren und Mehrgenerationenhäuser, wo Ältere aktiv sein, sich austauschen und Projekte mit jungen Familien initiieren können. Denn Zusammenhalt entsteht durch Begegnung.

Daneben gehören eine starke Familienpolitik und generationenübergreifende Angebote zu meinem Programm. Ob Ferienbetreuung, Hausaufgaben-

hilfe oder Seniorenpatenschaften – der Kreis kann mehr bieten, wenn wir Angebote bündeln sowie Vereine und Initiativen stärker fördern und vernetzen. Gemeinsam gestalten wir ein soziales Netzwerk in unserem schönen Ennepe-Ruhr-Kreis, in dem jede und jeder dazuzählt.

Herzlichst

Ihr  
**Jan-Christoph Schaberick**  
SPD-Landratskandidat  
für den EN-Kreis



„Die Schwelmer SPD hat mein volles Vertrauen, weil sie sich konsequent für die Belange unserer Stadt einsetzt. Seit Jahren verfolge ich ihre Arbeit und bin beeindruckt von ihrem Engagement für soziale Gerechtigkeit, Bildung und eine starke lokale Wirtschaft und dem offenen Ohr für Sorgen der Bürger. Für mich ist die Schwelmer SPD die Partei, die unsere Stadt voranbringt und dabei die Bedürfnisse der Menschen nicht aus den Augen verliert. Deshalb wähle ich die SPD und Bürgermeister Stephan Langhard.“

**Wolfhard Lache**

## Über Generationen hinweg:

# Gemeinsam geht's!

Zwischen Daniel Nickel und Hannelore Elze, den beiden Vorsitzenden der Schwelmer SPD, liegen ca. 25 Jahre Altersunterschied. Die bringen so manchen Unterschied mit sich. Daniel Nickel gendert offizielle Anschreiben an die Parteimitglieder. Hannelore Elze tut das nicht. Auch sonst sind sie durchaus nicht immer einer Meinung.

Das zeigt beispielsweise die Debatte um die Art und Weise, wie der russische Überfall auf die Ukraine beendet werden könnte. Hier zeigt sich ein durchaus breites Meinungsspektrum von „diplomatische Lösungen sollten angestrebt werden“ bis zu „Putin versteht nur militärische Stärke“. In offenen Diskussionen wird deutlich, dass es parteiintern keine einheitliche Linie geben muss, um konstruktiv zusammenzuarbeiten. Allerdings muss man diesen Diskurs auch „aushalten“ können. Da hilft es den beiden Co-Vorsitzenden, dass Hannelore nicht zu den Menschen gehört, die glauben „die Weisheit mit Löffeln gegessen zu haben“, und dass Daniel aus seiner langjährigen Berufspraxis im Großkonzern den professionellen Umgang mit Konfliktsituationen gut kennt.



„Unterschiedliche Meinungen sind unsere Stärke“, meinen beide übereinstimmend. „Wir haben bisweilen unterschiedliche Perspektiven und natürlich andere Lebenserfahrungen, aber gerade dieser generationenübergreifende Dialog prägt unsere politische Arbeit. Sehr froh sind wir auch über die aktive Arbeitsgemeinschaft 60 plus, in der so manche politische Debatte geführt wird“, meinen beide. „Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Debatte auch in andere Arbeitsgemeinschaften wie unsere JuSos weitergetragen werden könnte“. Daniel Nickel hat den Blick auf aktuelle gesellschaftliche Strömungen, dazu gehört auch der Blick auf die digitalen Entwicklungen. Hannelore bringt ihre langjährige politische

Erfahrung auch als ehemalige Gewerkschaftsmitarbeiterin der Industriegewerkschaft Metall in die politische Praxis und Diskussion mit ein. Dieses Miteinander spiegelt ein zentrales Element sozialdemokratischer Politik wider: den Dialog über Grenzen hinweg.

Gerade diese Offenheit für Meinungsvielfalt macht die Schwelmer SPD zu einem lebendigen und demokratischen Ort politischer Teilhabe. Alter, Herkunft oder persönliche Geschichte sind hier keine Hindernisse – sondern Teil einer gemeinsamen Stärke. Denn Demokratie lebt vom Austausch, vom Zuhören und vom gegenseitigen Respekt.

## Liebe Schwelmerinnen, liebe Schwelmer,

seit meiner Amtsübernahme als Bürgermeister habe ich mich intensiv mit den Herausforderungen und Chancen für unsere Stadt befasst. Dabei ist mir besonders ein Thema aufgefallen, das uns alle angeht: die Zukunft unserer Gemeinschaft. Um diese aktiv zu gestalten, habe ich direkt bei mir das Team Zukunft als Stabsabteilung eingerichtet. Mit flachen Hierarchien und einer direkten Anbindung an mein Büro wollen wir flexibel und schnell auf die Bedürfnisse der Schwelmerinnen und Schwelmer reagieren. Ein besonders wichtiges Anliegen ist es, den

Seniorinnen und Senioren unserer Stadt eine direkte Anlaufstelle zu bieten. Mit dem Team Zukunft ermöglichen wir es allen Altersgruppen, auch den älteren Mitbürgern, ihre Themen und Anliegen direkt an mich heranzutragen. So können wir sicherstellen, dass niemand in unserer Stadt zurückgelassen wird.

Ein zentrales Projekt, das mir besonders am Herzen liegt, ist die Bekämpfung von Einsamkeit. Einsamkeit ist kein Problem, das nur ältere Menschen betrifft – auch junge Schwelmerinnen und Schwelmer fühlen sich manchmal isoliert und allein. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich ein Konzept entwickeln, das der Einsamkeit entgegenwirkt und Raum für ein Miteinander schafft. Denn nur gemeinsam können wir eine Stadt gestalten, in der sich alle wohlfühlen, unabhängig von Alter oder Herkunft.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Klimaanpassung sein. Der Klimawandel ist eine Realität, mit der wir uns alle auseinandersetzen müssen. Besonders ältere Menschen sind von den Auswir-

kungen wie intensiven Hitzewellen betroffen. Im Rahmen unseres Klimaanpassungskonzepts werden wir daher explizit Maßnahmen ergreifen, die diesen Herausforderungen gerecht werden und unsere Stadt für die kommenden Generationen lebenswert erhalten.

Und diese Aspekte berücksichtigen wir natürlich auch, wenn der Umbau im Westen unserer Stadt neuen barrierefreien Wohnraum schafft. An der Barmer Straße entsteht durch die Schwelmer & Soziale, auf der Fläche der ehemaligen Gustav-Heinemann-Schule und des Rathauses durch die S-Projekt, einer Tochter unserer Sparkasse, geförderter Wohnraum.

**Ich lade Sie ein, diesen Weg mit mir gemeinsam weiterzugehen. Dafür bitte ich Sie am 14. September um Ihre Stimme.**

Ihr  
**Bürgermeister  
Stephan Langhard**

## Impressum

Schwelm Info ist die Zeitung der SPD Schwelm, **Auflage:** 13.000 Exemplare; **Herausgeber:** SPD Schwelm, Bismarckstr. 5, 58332 Schwelm, 02336/4084351, vertreten durch die Vorsitzenden Hannelore Elze und Daniel Nickel; **V.i.S.d.P.:** Hannelore Elze, Daniel Nickel; **Redaktion:** Hannelore Elze, Thorsten Kirschner, Tobias R. Ortelt, Heike Philipp, Florian Schuman; **Satz und Druck:** Michael Tobias Content Marketing; Klimaschutzgedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft; **Fotos:** Michael Tobias, Jörg Riese, Bernd Henkel;

